Kassel documenta Stadt
Stadtverordnetenversammlung
Ausschuss für Klima, Umwelt und Energie

Geschäftsstelle:
Büro der
Stadtverordnetenversammlung
Feyza Tanyeri
feyza.tanyeri@kassel.de
Telefon 0561 787 1225
Fax 0561 787 2182

Rathaus
Obere Königsstraße 8
34117 Kassel
D3.178

Behördennummer 115
Rechtshinweise
zur elektronischen
Kommunikation
im Impressum unter
www.kassel.de

34112 Kassel documenta Stadt

An die
Mitglieder
des Ausschusses für Klima, Umwelt und Energie
der Stadtverordnetenversammlung
Kassel

Kassel documenta Stadt

22. September 2022

Guten Tag,

zur **12.** öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Klima, Umwelt und Energie lade ich ein für

Donnerstag, 29. September 2022, 17:00 Uhr,
Sitzungssaal der Stadtverordneten, Rathaus, Kassel.

Während der Sitzung sind die allgemeinen Hygieneregelungen einzuhalten, und das Tragen einer medizinischen Maske (OP-Maske oder Schutzmaske der Standards FFP2) wird empfohlen.

Tagesordnung:

1. **Mehrweg- statt Einwegverpackungen für Speisen und Getränke**
   Antrag der Fraktion B90/Grüne
   Berichterstatter/in: Stadtverordnete Selina Holtermann
   - 101.19.592 -

2. **Aufbau einer Baustoff- und Materialbörse**
   Antrag der Fraktion DIE LINKE
   Berichterstatter/in: Stadtverordnete Violetta Bock
   - 101.19.530 - *) und Änderungsantrag der SPD-Fraktion

3. **Silvesterfeiern neugestalten**
   Antrag der Fraktion B90/Grüne
   Berichterstatter/in: Stadtverordnete Luzie Pfeil
   - 101.19.554 - *) und Änderungsantrag der SPD-Fraktion

Schrift: Kassel 10 pt, Zeilenabstand: 14 pt, Dateiformat: pdf

4. Rettende Holzleitern/Holzstege bzw. Ausstiegshilfen für (Klein-)Tiere
Antrag der AfD-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Michael Werl
- 101.19.596 -

Freundliche Grüße

gez. Eva Koch
Vorsitzende

Niederschrift
über die 12. öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Klima, Umwelt und Energie
am **Donnerstag, 29. September 2022, 17:00 Uhr**
im Sitzungssaal der Stadtverordneten, Rathaus, Kassel

Anwesende:

Mitglieder
Eva Koch, Vorsitzende, B90/Grüne
Holger Augustin, 2. stellvertretender Vorsitzender, CDU
Christine Hesse, Mitglied, B90/Grüne
Luzie Pfeil, Mitglied, B90/Grüne
Thomas Volmer, Mitglied, B90/Grüne (Vertretung für Kerstin Linne)
Judith Boczkowski, Mitglied, SPD (Vertretung für Dr. Cornelia Janusch)
Dr. Ron-Hendrik Hechelmann, Mitglied, SPD
Mario Lang, Mitglied, SPD (Vertretung für Dr. Rabani Alekuzei)
Holger Römer, Mitglied, CDU
Violetta Bock, Mitglied, DIE LINKE
Sven René Dreyer, Mitglied, AfD
Sascha Bickel, Mitglied, FDP

Teilnehmer mit beratender Stimme
Ariane Kipp, Vertreterin des Behindertenbeirates

Magistrat
Christof Nolda, Stadtbaurat, B90/Grüne

Schriftführung
Feyza Tanyeri, Büro der Stadtverordnetenversammlung

Entschuldigt:
Vera Wilmes, Mitglied, CDU
Jennifer Rieger, Stadtverordnete, Die PARTEI

Verwaltung und andere Teilnehmer/-innen
Hans Georg Weishaar, Themenwerkstatt Klimaschutzrat
Jens Steuber, Themenwerkstatt Klimaschutzrat

Tagesordnung:

1.	**Mehrweg- statt Einwegverpackungen für Speisen und Getränke**	101.19.592
2.	**Aufbau einer Baustoff- und Materialbörse**	101.19.530
3.	**Silvesterfeiern neugestalten**	101.19.554
4.	**Rettende Holzleitern/Holzstege bzw. Ausstiegshilfen für (Klein-)Tiere**	101.19.596

Vorsitzende Koch eröffnet die mit der Einladung vom 22. September 2022 ordnungsgemäß einberufene 12. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Klima, Umwelt und Energie, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit und Tagesordnung fest.

1. Mehrweg- statt Einwegverpackungen für Speisen und Getränke
Antrag der Fraktion B90/Grüne
- 101.19.592 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Wir fordern den Magistrat auf, folgende Maßnahmen durchzuführen:

1. Geeignete Mehrwegsysteme für Speisen und Getränke in städtischen Ämtern und Kantinen sollen etabliert werden und Einweglösungen vollständig ersetzen. Zudem soll darauf hingewirkt werden, dass diese Maßnahme auch bei den städtischen Eigenbetrieben umgesetzt wird.
2. Bei öffentlichen Veranstaltungen der Stadt Kassel sollen ebenfalls keine Einwegbecher und -geschirr ausgegeben werden. Hierzu sollen entsprechend des Beschlusses 101.18.1433 aus dem Jahr 2019 die erworbenen Erkenntnisse und Maßnahmen der Nachhaltigkeitsstrategie für die documenta zur Anwendung kommen.
3. Ergänzend zum Beschluss 101.18.394 „Müllvermeidung durch Mehrwegbecher“ aus dem Jahr 2017 soll eine städtische Förderung der gastronomischen Betriebe geprüft werden, die auf Mehrwegsysteme umsteigen (möchten). Zu den Fortschritten dieser Maßnahme ist im Ausschuss für Klima, Umwelt und Energie in 6 Monaten nach Beschlussfassung zu berichten.

Stadtverordnete Pfeil, Fraktion-B90/Grüne, begründet den Antrag ihrer Fraktion. Herr Weishaar, Themenwerkstatt Klimaschutzrat, beantwortet die Fragen der Ausschussmitglieder.

Stadtverordneter Dreyer, AfD-Fraktion, beantragt die absatzweise Abstimmung des Antrages.

Der Antrag wird absatzweise zur Abstimmung gestellt.

Der Ausschuss für Klima, Umwelt und Energie fasst bei
Zustimmung: einstimmig
Ablehnung: --
Enthaltung: --
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Absatz 1 des Antrages der Fraktion B90/Grüne betr. Mehrweg- statt Einwegverpackungen für Speisen und Getränke, 101.19.592, wird **zugestimmt.**

Der Ausschuss für Klima, Umwelt und Energie fasst bei
Zustimmung: einstimmig
Ablehnung: --
Enthaltung: AfD
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Absatz 2 des Antrages der Fraktion B90/Grüne betr. Mehrweg- statt Einwegverpackungen für Speisen und Getränke, 101.19.592, wird **zugestimmt.**

Der Ausschuss für Klima, Umwelt und Energie fasst bei
Zustimmung: einstimmig
Ablehnung: --
Enthaltung: --
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Absatz 3 des Antrages der Fraktion B90/Grüne betr. Mehrweg- statt Einwegverpackungen für Speisen und Getränke, 101.19.592, wird **zugestimmt.**

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Pfeil

2. Aufbau einer Baustoff- und Materialbörse
Antrag der Fraktion DIE LINKE
- 101.19.530 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt den Magistrat mit der Umsetzung der Klimaschutzrat-Maßnahme „Aufbau einer Baustoff- und Materialbörse“ (2021-KA-03). Noch in diesem Jahr soll mit der Standortsuche begonnen werden. Dafür soll insbesondere der Kauf der Haferkakaofabrik ernsthaft geprüft werden.

Stadtverordnete Bock, Fraktion DIE LINKE, begründet den Antrag ihrer Fraktion.
Herr Steuber, Themenwerkstatt Klimaschutzrat, und Herr Weishaar, Themenwerkstatt Klimaschutzrat, beantworten die Fragen der Ausschussmitglieder.
Im Rahmen der Aussprache übernimmt Stadtverordnete Bock, Fraktion DIE LINKE, den gemeinsamen Änderungsantrag der Fraktionen B90/Grüne, SPD, CDU und FDP und ändert den Antrag ihrer Fraktion wie folgt ab.

- **Geänderter Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Stadtverordnetenversammlung ~~beauftragt~~ **bittet** den Magistrat ~~mit der Umsetzung der~~ **die** Klimaschutzrat-Maßnahme „Aufbau einer Baustoff- und Materialbörse“ (2021-KA-03) **umzusetzen.**

Eine gemeinsame nordhessische Lösung im Zweckverband Raum Kassel soll aufgrund des Raumbedarfs und teilnehmender Unternehmen angestrebt werden. In die Planungen soll die stadtinterne Baustoffbörse der kommunalen Arbeitsförderung einbezogen werden, um Klimaschutz und die Schaffung von Arbeits- und Qualifizierungsangeboten zu kombinieren.

~~Noch in diesem Jahr soll mit der Standortsuche begonnen werden. Dafür soll insbesondere der Kauf der Haferkakaofabrik ernsthaft geprüft werden.~~ **Die Standortsuche soll zeitnah, auf jeden Fall aber im Jahr 2023 begonnen werden.**

Der Ausschuss für Klima, Umwelt und Energie fasst bei
Zustimmung: einstimmig
Ablehnung: --
Enthaltung: --
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem geänderten Antrag der Fraktion DIE LINKE betr. Aufbau einer Baustoff- und Materialbörse, 101.19.530, wird **zugestimmt.**

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Dr. Hechelmann

3. Silvesterfeiern neugestalten
Antrag der Fraktion B90/Grüne
- 101.19.554 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Alternative Angebote für Silvesterfeuerwerk können dazu beitragen, Menschen, Tiere und Umwelt zu schützen, Brände zu verhindern und die Feinstaubbelastung zu senken. Zudem kann Feuerwerk für Menschen mit Kriegstraumata eine große Belastung darstellen. Um es also allen zu ermöglichen, sicher im Freien zu feiern, wird der Magistrat gebeten, alle sinnvoll umsetzbaren rechtlichen Möglichkeiten schnellstmöglich auszuschöpfen, um privates Silvesterfeuerwerk in Kassel zu reduzieren und stattdessen alternative Angebote zu ermöglichen.

Der Magistrat soll innerhalb der ersten sechs Monate nach Beschlussfassung durch die Stadtverordnetenversammlung in einer Sitzung des Ausschusses für Klima, Umwelt und Energie hierzu berichten.

Zudem soll der Magistrat über die Gremien des Deutschen Städtetages auf den Bundesgesetzgeber einwirken, dass dieser eine Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen herbeiführt, mit dem Ziel, den Kommunen die Entscheidungsbefugnis über allgemeine Verbote einzuräumen.

Stadtverordnete Pfeil, Fraktion B90/Grüne, begründet den Antrag ihrer Fraktion.

Stadtverordneter Dr. Hechelmann, SPD-Fraktion, begründet den Änderungsantrag seiner Fraktion.
Der im Rahmen der Aussprache eingebrachte Änderungsantrag von Stadtverordneten Augustin, CDU-Fraktion, wird von Stadtverordneter Pfeil, Fraktion B90/Grüne, übernommen.

- **Änderungsantrag der SPD-Fraktion**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

~~Alternative Angebote für Silvesterfeuerwerk können dazu beitragen, Menschen, Tiere und Umwelt zu schützen, Brände zu verhindern und die Feinstaubbelastung zu senken. Zudem kann Feuerwerk für Menschen mit Kriegstraumata eine große Belastung darstellen. Um es also allen zu ermöglichen, sicher im Freien zu feiern, wird der Magistrat gebeten, alle sinnvoll umsetzbaren rechtlichen Möglichkeiten schnellstmöglich auszuschöpfen, um privates Silvesterfeuerwerk in Kassel zu reduzieren und stattdessen alternative Angebote zu ermöglichen.~~

Um es allen Bürgerinnen und Bürgern zu ermöglichen, sicher im Freien zu feiern, wird der Magistrat gebeten, zu prüfen, ob es umsetzbare rechtliche Möglichkeiten gibt, privates Silvesterfeuerwerk in Kassel zu reduzieren und alternative Angebote zu ermöglichen.

Der Magistrat ~~soll~~ **wird gebeten** innerhalb der ersten sechs Monate nach Beschlussfassung durch die Stadtverordnetenversammlung in einer Sitzung des Ausschusses für Klima, Umwelt und Energie ~~hier~~zu berichten.

Zudem ~~soll~~ **wird** der Magistrat **gebeten,** über die Gremien des Deutschen Städtetages auf den Bundesgesetzgeber einwirken, dass dieser eine Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen herbeiführt, mit dem Ziel, den Kommunen die Entscheidungsbefugnis über allgemeine Verbote einzuräumen.

Der Ausschuss für Klima, Umwelt und Energie fasst bei
Zustimmung: SPD
Ablehnung: B90/Grüne, CDU, FDP, AfD
Enthaltung: DIE LINKE
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Änderungsantrag der SPD-Fraktion betr. Silvesterfeiern neugestalten, 101.19.554, wird **abgelehnt.**

- **Geänderter Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

~~Alternative Angebote für Silvesterfeuerwerk können dazu beitragen, Menschen, Tiere und Umwelt zu schützen, Brände zu verhindern und die Feinstaubbelastung zu senken. Zudem kann Feuerwerk für Menschen mit Kriegstraumata eine große Belastung darstellen~~. Um es ~~also~~ allen zu ermöglichen, sicher im Freien zu feiern, wird der Magistrat gebeten, alle sinnvoll umsetzbaren rechtlichen Möglichkeiten schnellstmöglich auszuschöpfen, um privates Silvesterfeuerwerk in Kassel zu reduzieren ~~und stattdessen~~**. Zusätzlich sollen** alternative Angebote ~~zu ermöglichen~~ **ermöglicht werden, sobald es die Lage des Energiemarktes erlaubt.**

Der Magistrat ~~soll~~ **wird gebeten** innerhalb der ersten sechs Monate nach Beschlussfassung durch die Stadtverordnetenversammlung in einer Sitzung des Ausschusses für Klima, Umwelt und Energie hierzu **zu** berichten.

Zudem ~~soll~~ **wird** der Magistrat **gebeten** über die Gremien des Deutschen Städtetages auf den Bundesgesetzgeber einwirken, dass dieser eine Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen herbeiführt, mit dem Ziel, den Kommunen die Entscheidungsbefugnis über allgemeine Verbote einzuräumen.

Der Ausschuss für Klima, Umwelt und Energie fasst bei
Zustimmung: B90/Grüne, SPD, CDU, FDP
Ablehnung: AfD
Enthaltung: DIE LINKE
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem geänderten Antrag der Fraktion B90/Grüne betr. Silvesterfeiern neugestalten, 101.19.554, wird **zugestimmt.**

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Augustin

4. Rettende Holzleitern/Holzstege bzw. Ausstiegshilfen für (Klein-)Tiere
Antrag der AfD-Fraktion
- 101.19.596 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Um durstige Wildtiere wie Eichhörnchen oder Jungvögel vor dem Ertrinken und vor Verletzungen zu schützen, werden an Becken, Tonnen und Teichen auf Friedhöfen sowie Grünanlagen und -flächen der Stadt Kassel kleine Ausstiegshilfen montiert. Diese kleinen Ausstiegshilfen könnten bspw. kleine Holzleitern oder -stege sein.

2. Über die Maßnahme zur Rettung von (Klein-)Tieren werden alle anderen hessischen Gemeindevorstände und -vertretungen seitens der Stadt Kassel informiert und freundlich um Nachahmung gebeten. Gleiches gilt für Institutionen des Landes Hessen wie bspw. die Museumslandschaft Hessen Kassel.

Stadtverordneter Dreyer, AfD-Fraktion, begründet den Antrag seiner Fraktion.

Der Ausschuss für Klima, Umwelt und Energie fasst bei
Zustimmung: AfD
Ablehnung: B90/Grüne, SPD, CDU, DIE LINKE, FDP
Enthaltung: --
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Antrag der AfD-Fraktion betr. Rettende Holzleitern/Holzstege bzw. Ausstiegshilfen für (Klein-)Tiere, 101.19.596, wird **abgelehnt.**

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Bock

Ende der Sitzung: 18:01 Uhr

Eva Koch
Vorsitzende

Feyza Tanyeri
Schriftführerin

Kassel documenta Stadt

Rathaus, 34112 Kassel
Telefon 0561 787 1294
Telefax 0561 787 2104
fraktion@gruene-kassel.de
www.GRUENE-Fraktion-Kassel.de

5. September 2022

Vorlage Nr. 101.19.592

Mehrweg- statt Einwegverpackungen für Speisen und Getränke

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Klima, Umwelt und Energie

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Wir fordern den Magistrat auf, folgende Maßnahmen durchzuführen:

1. Geeignete Mehrwegsysteme für Speisen und Getränke in städtischen Ämtern und Kantinen sollen etabliert werden und Einweglösungen vollständig ersetzen. Zudem soll darauf hingewirkt werden, dass diese Maßnahme auch bei den städtischen Eigenbetrieben umgesetzt wird.
2. Bei öffentlichen Veranstaltungen der Stadt Kassel sollen ebenfalls keine Einwegbecher und -geschirr ausgegeben werden. Hierzu sollen entsprechend des Beschlusses 101.18.1433 aus dem Jahr 2019 die erworbenen Erkenntnisse und Maßnahmen der Nachhaltigkeitsstrategie für die documenta zur Anwendung kommen.
3. Ergänzend zum Beschluss 101.18.394 „Müllvermeidung durch Mehrwegbecher“ aus dem Jahr 2017 soll eine städtische Förderung der gastronomischen Betriebe geprüft werden, die auf Mehrwegsysteme umsteigen (möchten). Zu den Fortschritten dieser Maßnahme ist im Ausschuss für Klima, Umwelt und Energie in 6 Monaten nach Beschlussfassung zu berichten.

Begründung:

Der Antrag orientiert sich an dem Maßnahmen-Vorschlag des Klimaschutzrates 2020-KA-01.
Die Vermeidung von Müll ist u. a. Aufgabe der Stadt Kassel. Einwegprodukte bilden noch einen großen Anteil der jährlichen Müllmengen. Die Stadt Kassel mit ihren Mitarbeiterinnen, Institutionen und Veranstaltungen soll eine Vorbildfunktion innehalten.
Im Klimaschutzrat wurden im Jahr 2020 verschiedene Maßnahmen zur Müllvermeidung vorgeschlagen. Hier wurde u. a. gefordert, von Einweg- auf Mehrwegprodukte umzusteigen. Dabei kann sich an vorhandenen Beispielen an Maßnahmen zur Müllervermeidung aus anderen Kommunen orientiert werden.

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Selina Holtermann

gez. Christine Hesse
Fraktionsvorsitzende

gez. Steffen Müller
Fraktionsvorsitzender

Kassel documenta Stadt

DIE LINKE.
Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung

Rathaus, 34112 Kassel
Telefon 0561 787 3315
info@linksfraktion-kassel.de

Vorlage Nr. 101.19.530

2. Juni 2022

Aufbau einer Baustoff- und Materialbörse

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Klima, Umwelt und Energie

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

> Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt den Magistrat mit der Umsetzung der Klimaschutzrat-Maßnahme „Aufbau einer Baustoff- und Materialbörse“ (2021-KA-03). Noch in diesem Jahr soll mit der Standortsuche begonnen werden. Dafür soll insbesondere der Kauf der Haferkakaofabrik ernsthaft geprüft werden.

Begründung:

Der Bausektor stellt einen der ressourcenintensivsten Wirtschaftsbereiche dar. Trotz wissenschaftlicher Erkenntnisse, seit Jahrzehnten rechtlich gesteckter Rahmenbedingungen und dem politischen Willen zirkuläres Bauen voranzutreiben, findet dieser Leitsatz noch zu wenig Eingang in die Baupraxis – speziell Rückbau und Sanierung sind noch immer dominiert vom Abbruch ohne tiefergehenden selektiven Rückbau. Das führt dazu, dass gute, gebrauchsfähige Bauteile nicht wiederverwendet werden, sondern als Abfälle behandelt werden müssen.
Für die Stärkung der Kreislaufwirtschaft im Sinne der Wiederverwendung ist der Aufbau einer Baustoff- und Materialbörse (BauMaB) im Raum Kassel ein zentraler Baustein. Produkte, wie bei Rückbau anfallende Baustoffe oder andere gebrauchsfähige Materialien der Konsumwirtschaft, können wiederverwendet werden, wodurch Energie- und Rohstoffverbrauch eingespart, Abfälle vermieden und somit Treibhausgasemissionen reduziert werden können.

Wie passt ein solches Konzept nach Kassel?
Im Rahmen der bisherigen Anstrengungen der Stadt Kassel stellt diese Grundsatzentscheidung eine konsequente Verfolgung der u.a. in der Abfallsatzung §2 (3) gesteckten Ziele dar.
Die Ermittlung der Materialströme, welche für die Wiederverwendung nutzbar

sind, ist eine
erste Kernaufgabe. Dementsprechend ist gemeinsam mit den Stadtreinigern als zentralem
Akteur der Kreislaufwirtschaft in Kassel ein tragfähiges Konzept für die Bauteilbörse (geeigneter Standort, Betrieb und Finanzierung) zu entwickeln.
In diesem Zusammenhang können die Sensibilisierung der Bürger*innen, die Errichtung einer Upcycling-Werkstatt und eine aktive Teilhabe mit Weiterbildungsangeboten weitere Elemente einer Strategie hin zu mehr Wiederverwendung und weniger Primärmaterialver-
brauch sein.

Wie könnte so eine Börse organisiert werden?
Um den „Umschlag" mit möglichst wenig realem Zwischenlagerbedarf stattfinden zu lassen, ist die Nutzung einer virtuellen Plattform vorzusehen, bspw. umgesetzt in Form eines Bauteilkatalogs.
Darüber hinaus kann die Vernetzung mit anderen, überregionalen Bauteilbörsen zu einem
konstruktiven Arbeitsaustausch und einer gemeinsamen Anstrengung bei der Erarbeitung
und Einhaltung von Gütekriterien für die Wiederverwendung von Baustoffen und Bauteilen beitragen.

Wer könnte sich darum kümmern?
Neben den Stadtreinigern bietet sich an, weitere bestehende Strukturen zu nutzen. Beispielsweise könnte eine soziale Arbeitsfördermaßnahme – analog dem GaLaMa-Projekt der Kommunalen Arbeitsförderung der Stadt Kassel – den Betrieb der Börse begleiten, um Baumaterialien ohne die Perspektive einer wirtschaftlichen Nutzung vor Wiederverwendung „handelbar zu machen". Z.B. alte Balken, in denen massive Nägel entfernt werden müssen.
Außerdem ist eine Einbindung und Kooperation mit bestehenden Wiederverwendungsnetzwerken (z.B. Initiative Materialverteilung) und -läden (z.B. Fair Kaufhaus) anzustreben. Langfristig sollen festangestellte Person(en) bei der Bauteilbörse beschäftigt werden.

Meilensteine:
1. Beschlussfassung für Konzeption und Standortsuche
2. Bildung einer interdisziplinären Arbeitsgruppe (inkl. begleitende Stoffstromanalyse)
3. Standortentscheidung
4. Struktureller Aufbau des Umschlagplatzes
5. Eröffnung der Bauteilbörse im Jahr 2024

Die komplette Maßnahme inklusive systemischer Bedeutung und Kostenschätzung findet sich unter: https://www.kassel.de/umwelt-und-klimaschutz/klimaschutzrat-mit-themenwerkstaetten/massnahmenempfehlungen/themenfelder/konsum-abfall/2021-KA-03_Bauteilboerse.pdf
Der Klimaschutzrat hat die Maßnahme am 8.6.2022 einstimmig beschlossen.

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Violetta Bock

gez. Lutz Getzschmann
Fraktionsvorsitzender

gez. Violetta Bock
Fraktionsvorsitzende

Kassel documenta Stadt

Rathaus, 34112 Kassel
Telefon 0561 787 1294
Telefax 0561 787 2104
fraktion@gruene-kassel.de
www.GRUENE-Fraktion-Kassel.de

Vorlage Nr. 101.19.554

Silvesterfeiern neugestalten

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Klima, Umwelt und Energie

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Alternative Angebote für Silvesterfeuerwerk können dazu beitragen, Menschen, Tiere und Umwelt zu schützen, Brände zu verhindern und die Feinstaubbelastung zu senken. Zudem kann Feuerwerk für Menschen mit Kriegstraumata eine große Belastung darstellen. Um es also allen zu ermöglichen, sicher im Freien zu feiern, wird der Magistrat gebeten, alle sinnvoll umsetzbaren rechtlichen Möglichkeiten schnellstmöglich auszuschöpfen, um privates Silvesterfeuerwerk in Kassel zu reduzieren und stattdessen alternative Angebote zu ermöglichen.

Der Magistrat soll innerhalb der ersten sechs Monate nach Beschlussfassung durch die Stadtverordnetenversammlung in einer Sitzung des Ausschusses für Klima, Umwelt und Energie hierzu berichten.

Zudem soll der Magistrat über die Gremien des Deutschen Städtetages auf den Bundesgesetzgeber einwirken, dass dieser eine Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen herbeiführt, mit dem Ziel, den Kommunen die Entscheidungsbefugnis über allgemeine Verbote einzuräumen.

Begründung:

Die jährlich wiederkehrenden Gefährdungen und Schäden durch die missbräuchliche Verwendung von Feuerwerk in den Wochen vor und nach Silvester werfen bei vielen die Frage auf, ob diese Belastung bei der Abwägung gegenüber dem Genuss des Feuerwerks verhältnismäßig ist. Das zusätzliche hohe Müllaufkommen, sowie eine deutlich erhöhte Feinstaubbelastung, die sich negativ auf die Gesundheit auswirkt und auch die enorme Lärmbelastung, die für Tiere und

Menschen negative Auswirkungen hat, sind zusätzliche Aspekte, die für schonendere Varianten sprechen. Als Stichworte seien hier nur Laser, LED und Großprojektionen genannt.

Neue Formen der Silvesterfeiern stärken zudem die öffentliche Sicherheit, indem sie Feuerwehr, Rettungsdienste und das medizinische Versorgungssystem entlasten.

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Luzie Pfeil

gez. Christine Hesse
Fraktionsvorsitzende

gez. Steffen Müller
Fraktionsvorsitzender

Kassel documenta Stadt

AfD
Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung

Rathaus, 34112 Kassel
Telefon 0561 787 3265
Telefax 0561 787 3266
fgs@afd-fraktion-kassel.de

13. September 2022

Vorlage Nr. 101.19.596

Rettende Holzleitern/Holzstege bzw. Ausstiegshilfen für (Klein-)Tiere

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Klima, Umwelt und Energie

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Um durstige Wildtiere wie Eichhörnchen oder Jungvögel vor dem Ertrinken und vor Verletzungen zu schützen, werden an Becken, Tonnen und Teichen auf Friedhöfen sowie Grünanlagen und -flächen der Stadt Kassel kleine Ausstiegshilfen montiert. Diese kleinen Ausstiegshilfen könnten bspw. kleine Holzleitern oder -stege sein.

2. Über die Maßnahme zur Rettung von (Klein-)Tieren werden alle anderen hessischen Gemeindevorstände und -vertretungen seitens der Stadt Kassel informiert und freundlich um Nachahmung gebeten. Gleiches gilt für Institutionen des Landes Hessen wie bspw. die Museumslandschaft Hessen Kassel.

Begründung:

Für durstige Wildtiere wie Eichhörnchen oder Jungvögel können Becken, Tonnen und Teiche auf Friedhöfen sowie Grünanlagen und -flächen zur tödlichen Falle werden: Sie kommen nicht mehr heraus, manche ertrinken sogar. Um (Klein-)Tiere vor dem Ertrinken und vor Verletzungen zu schützen, ist es deshalb sinnvoll kleine Ausstiegshilfen an Becken, Tonnen und Teichen anzubringen.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Michael Werl

gez. Sven R. Dreyer
Fraktionsvorsitzender